

GEMEINDEBRIEF

für die evangelische Kirchengemeinde

Kirchhain - Amöneburg

Mitte September bis Mitte November 2023

Foto: Andreas Tetzlaff



**Jugend
bewegt**

Erntedank

**Musik
verbindet**

Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner

| Seite | Inhalt |
|-------|------------------------------|
| 3 | Nachgedacht— Pfr. R. Wilhelm |
| 4 | FFH: Hit-from-Heaven Sonntag |
| 5 | Zwei Angebote für die Jugend |
| 6 | Kinderchortag in Melsungen |
| 7 | Kirchenmusik |
| 8/9 | Gottesdienstplan |
| 10 | Getreide / Erntedank |
| 11 | Sanierungsarbeiten |
| 12 | Herbstsammlung der Diakonie |
| 13 | Schöpfung bewahren |
| 14 | Rückblick: Konfi-Cup + MHS |
| 15 | Anlass zur Fürbitte |
| 16 | Gruppen und Kreise |

Pfarramt I

(Stadtkirche und Amöneburg)
Hinterm Kirchhof 25
Pfr. Rainer Wilhelm
Tel. 2027
Rainer.Wilhelm@ekkw.de



Pfarramt II

(Martin-Luther-Kirche)
Breslauer Str. 4
Pfr. Dr. Georg Kuhaupt
Tel. 1312
Georg.Kuhaupt@ekkw.de



Stellvertreter

Kirchenvorstandsvorsitzender

Gunther Martin,
Röthestr. 65,
Tel. 3400
Gunther.Martin@ekkw.de



Dekanat Kirchenkreis Kirchhain

Weimarer Str. 2, Cölbe, Tel. 06421-82203

Küster

Kirchhain: Andreas Tetzlaff
mobil 0151-54619664

Amöneburg: Lieselotte Weiß
Tel. 4333

Gemeindebüro

Beate Pfalzgraf, Tel. 3798
kirchengemeinde.kirchhain@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung.

www.kirchengemeinde-kirchhain.de

Facebook: Kirchengemeinde Kirchhain

Foto: med.io.tv/schlaudemra

MINA & Fremde



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

GEMEINDEBRIEF wird vom Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Kirchhain, Hinterm Kirchhof 25, 35274 Kirchhain herausgegeben. Er erscheint i.d.R. 5 mal im Jahr in einer Auflage von 3.000 Exemplaren und wird kostenlos abgegeben. **Spenden sind willkommen.** Kirchenkreisamt MR, Sparkasse MR-BID: IBAN DE17 5335 0000 0000 0124 67, Verwendungszweck: GEMEINDEBRIEF KIRCHHAIN. Redaktionsschluss: 14.08.2023 | Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Rein aus Gründen des angenehmeren Leseflusses wird in den Texten lediglich das generische Maskulinum verwendet. Die Verwendung des generischen Maskulinums schließt immer auch das weibliche und andere Geschlechter mit ein.

Herbst

Es ist Herbst, zumindest nach meteorologischer Sicht. Die Tage werden kürzer und kühler, aber dafür gibt es Äpfel und Zwetschgen, Trauben und Nüsse und neuen Wein. Jetzt im Sommer, wenn ich dies hier schreibe, scheint er noch weit weg zu sein. Aber nach dem Urlaub geht es wieder schnell.

Aber ich freue mich auch in diesem Jahr wieder auf den Herbst. Mir fallen Gedichte ein: „Die Blätter fallen wie von weit...“ und natürlich „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand...“. Ich mag den Herbst, die Tage sind nicht mehr so heiß und das Licht in der Sonne ist besonders schön und warm, und lässt die Natur bald in bunten, wunderschönen herbstlichen Farben leuchten.

Traditionell wird dann auch Erntedank gefeiert. Auch wenn es vielleicht ein wenig aus der Mode gekommen scheint, mir ist sein Grundgedanke sehr wichtig: Dass letztlich nichts aus unserer Hand stammt und wir es doch dankbar in Fülle genießen dürfen. „Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott...“ (EG 508), fasst Matthias Claudius kurz und bündig zusammen. Genau genommen, so sagt die biblische Überlieferung, verwalten wir als Menschen nur treuhänderisch unsere Erde. Die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, das schließt die gerechte Verteilung der Ernte ein — und des Ertrags, den Menschen daraus erwirtschaften. Dazu gehören dann zum Beispiel ein fairer Preis und ordentliche Arbeitsbedingungen für alle.



Foto: Frank Wagner

Herr von Ribbeck zu Ribbeck aus Fontanes Gedicht geht noch weiter: er teilt die Ernte seines Birnbaums mit den Kindern des Dorfes: „Und kam in Pantinen ein Junge daher, so rief er: Junge, wiste ne Beer? Und kam ein Mädchel, so rief er: Lütt Dirn, kumm man röwer, ick hebb ´ne Birn.“ Indem Sie und ich teilen, wo es geht, danken wir auch Gott für alles, was unser Leben reich macht, trotz allem.

Im Zeitalter der Globalisierung und der internationalen Märkte ist es — bei allem guten Willen — nicht immer einfach, gerecht zu handeln... Aber es gibt gute Möglichkeiten: Die „Weltläden“, wie wir seit einiger Zeit auch in Kirchhain einen haben, das Kaufen von fair gehandelten und nachhaltigen Waren, Bio-Lebensmittel und Anderes. Herr von Ribbeck bietet da auch Anschauungsunterricht für Entschlossenheit und Phantasie. Als er sein Ende nahen fühlt und ahnt, dass sein Erbe weniger großzügig sein würde, findet er einen Weg, wie er über den Tod hinaus Birnen verschenken kann. Sein letzter Wunsch ist bekanntermaßen, dass man ihm eine von seinen Birnen mit ins Grab geben solle. Und wir wissen, was dann passierte. Es wuchs ein neuer Birnbaum auf seinem Grab. Bin ich zu zuversichtlich, wenn ich schreibe: Ihnen erfüllte herbstliche Tage!?

bleiben Sie behütet —Ihr Pfr. Rainer Wilhelm

Warum in seinem Namen?
Wir heißen selber auch.
Wann stehen wir für unsre Dramen?
Er wird viel zu oft gebraucht.
Alles unendlich, unendlich.

Welche Armee ist heilig?
Du glaubst nicht besser als ich!
Bibel ist nicht zum einigeln,
die Erde ist unsere Pflicht!
Sie ist freundlich, freundlich —
wir eher nicht.

Ein Stück vom Himmel,
ein Platz von Gott,
ein Stuhl im Orbit,
wir sitzen alle in einem Boot!
Hier ist dein Haus,
hier ist was zählt.
Du bist überdacht
von einer grandiosen Welt.

Religionen sind zu schonen,
sie sind für Moral gemacht.
Da ist nicht eine hehre Lehre,
kein Gott hat klüger gedacht,
ist im Vorteil, im Vorteil.

Welches Ideal heiligt die Mittel?
Wer löscht jetzt den Brand?
Legionen von Kreuzrittern
haben sich blindwütig verrannt.
Alles unendlich, warum unendlich?
Kruke Zeit.

Ein Stück vom Himmel
ein Platz von Gott,
ein Stuhl im Orbit.
Wir sitzen alle in einem Boot.

Hier ist dein Heim,
dies ist dein Ziel.
Du bist ein Unikat,

STADTKIRCHE
KUR-HESSEN-WALDECK
REIS HANAU

Hit Radio
FFH

das sein eigenes Orakel spielt.
Es wird zu viel geglaubt,
zu wenig erzählt.

Es sind Geschichten,
sie einen diese Welt.
Nöte, Legenden, Schicksale, Leben und Tod,
glückliche Enden, Lust und Trost.

Ein Stück vom Himmel
der Platz von Gott.
Es gibt Milliarden Farben,
und jede ist ein eigenes Rot.

Hier ist dein Heim,
dies unsere Zeit.
Wir machen vieles richtig,
doch wir machen's uns nicht leicht
Dies ist mein Haus,
dies ist mein Ziel.

Wer nichts beweist,
der beweist schon verdammt viel.

Es gibt keinen Feind, es gibt keinen Sieg.
Nichts kann niemand verleiden,
keiner hat sein Leben verdient.
Es gibt genug für alle,
es gibt viel schnelles Geld,
wir haben raue Mengen,
und wir teilen diese Welt,
und wir stehen in der Pflicht.

Die Erde ist freundlich,
warum wir eigentlich nicht?
Sie ist freundlich,
warum wir eigentlich nicht?

**STADTKIRCHE, 17.09., 17 Uhr
mit BAND**

MEDIENHAUS
DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK

Herbert Grönemeyer

In diesem Lied fragt Grönemeyer, wer Gott für uns ist und welche Rolle Gott in unserem Leben spielt. Er beklagt, dass Menschen seinen Namen missbrauchen, um eigenen Interessen durchzusetzen oder Kriege zu rechtfertigen. Deshalb wirbt er dafür, die eigene Religion nicht als die einzig wahre zu betrachten, sondern mit dem Glauben und den Überzeugungen anderer tolerant und respekt-

voll umzugehen. Sie sind zu „schonen“, weil sie als Vermittler von Werten und Moral zum Frieden beitragen. Gleichzeitig blickt er auf die Erde als ein Geschenk, ein gemeinsames Zuhause („wir sitzen alle im gleichen Boot“) und appelliert, sie zu bewahren und zu pflegen. So endet das Lied mit der Frage: „Die Erde ist freundlich, warum wir eigentlich nicht?“

JUGEND

Sieben Tage – zwei Hauptstädte – ein Erlebnis!

Für die diesjährigen Herbstferien plant die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Kirchhain erstmalig ein besonderes Projekt für junge Menschen ab 17 Jahren.

Mit dem Interrail-Ticket besuchen wir zwischen dem **22. und 27. Oktober** den Buckingham Palace, Big Ben oder den Hyde Park, aber auch der Arc de Triomphe, Montmartre und der Eiffelturm sind geplante Ausflugsziele. In den europäischen Metropolen **London und Paris** erwartet uns neben Kultur und Sightseeing das bunte Treiben der Stadt. Landestypische Orte sowie Touristenhotspots stehen auf dem Programm. Neben schönen Ausflügen als Großgruppe wird ausreichend Zeit sein die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Café mit Croissant oder Fish and Chips — dich erwartet ein europäisches Crossover mit Gemeinschaft, Freude und neuen Erfahrungen.



Foto: Canva

Für weitere Informationen wie geplante Programmpunkte und Kosten können sich Begeisterte ab sofort auf die Interessentenliste eintragen lassen.

Interessensbekundungen an florian.schmidt@ekkw.de oder über die Homepage: www.ejkk.de oder mit diesem QR-Code:



MOVE Ein erfrischender Gottesdienst der Evang. Jugend

Am **15. Oktober, um 17.00 Uhr** feiern wir in **Niederwald** bei hoffentlich bestem Wetter im Garten der Evangelischen

Kirche einen etwas anderen Gottesdienst.

MOVE-Gottesdienste zeichnen sich durch eine lockere Atmosphäre, moder-

ne Musik (Lobpreis) und lebensnahe Themen aus. „Wir freuen uns über alle Menschen, die junge Kirche erleben möchten“, so die Aussage von Jugendreferent Flo Schmidt, der die Gottesdienste mit einem Team realisiert.

MOVE steht für Message, Originalität, Verbundenheit und Energie tanken. Es bleibt spannend, mit welchem Thema das Team den Gottesdienst füllen wird. Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein bei Essen und Getränken ein.

Foto: EJJKK - MOVE Logo



Kinderchortag in Melsungen

Im Juni fand in **Melsungen** der erste **landeskirchenweite Kinderchortag** mit zahlreichen Workshops und einem Abschlusskonzert statt.

Rund 250 Kinder aus zahlreichen Kinderchören in Kurhessen-Waldeck und auch **Antje Pöschl mit sieben der Kinderchorkinder aus unserer Kirchengemeinde** waren dabei.



Unsere Kinder wurden in den Workshop **Kugellauf** eingeteilt.



Während des Abschlusskonzerts präsentierten die Kinder dann die eingeübten Stücke und der Circus Rambazotti führte akrobatische Kunststücke vor.

Annette Fraatz, Kinderkantorin der EKKW, und Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum schienen mit dem Aktionstag sehr zufrieden zu sein.

Ein tolles Konzert und ein richtig schönes Erlebnis haben wir dann mit einem wohlverdienten Eis gekrönt, bevor es am frühen Abend wieder nach Hause ging.

Vielen Dank auch an die mitgereisten Eltern, die bei der Betreuung unterstützt haben.

Antje Pöschl

Fotos: medio.tv/schauderna

Neues aus der Kirchenmusik

Posaunenchor Erntedankgottesdienst

Sonntag, 24. September,
Brücker Mühle, Amöneburg

Kirchen- und Kinderchor Erntedankgottesdienst

Sonntag, 8. Oktober, Stadtkirche

Kantoreiprojekt Verleih uns Frieden

Proben immer monatlich samstags von
14 - 18 Uhr, Beginn 9. September,
Martin-Luther-Haus
Notenkenntnis ist von Vorteil.

Adventsprojekt–Kirchenchor Skandinavische Weihnachten

Probenbeginn am
Mittwoch, 27. September, 19.30 Uhr,
Martin-Luther-Haus

Chorprojekt in Cölbe Joy to the world

Weihnachtliche Chormusik aus Eng-
land und Amerika. Notenkenntnis ist
nicht erforderlich.

Proben: 14-tägig dienstags, 19.30 Uhr,
ab 12. September
Probennachmittag: 23. September
(Aufführung u.a. beim Lichterfest in
Kirchhain)

Anmeldung

mit dem Betreff „Anmeldung zu ...“ an Annemarie.Goettsche@ekkw.de

Musikalischer Abend an der Stadtkirche



Foto: Gunther Martin

Der Kinderchor sowie Musiker des Posaunenchores und der Band

| Datum | Sonn- und Feiertage | Amöneburg | Stadtkirche | Martin-Luther-Kirche |
|---------------|-----------------------|---|---|--|
| 17.09. | 15. So. n. Trinitatis | | 17.00 Uhr Hit-from-heaven (Seite 4) FFH-Gottesdienst mit Band Pfr. Wilhelm | 11.00 Uhr Pfr. Dr. Kuhaupt |
| 24.09. | 16. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr Erntedankgottesdienst BRÜCKER MÜHLE Pfr. Wilhelm | | 11.00 Uhr Pfr. Dr. Kuhaupt Vikarin Rauch |
| 01.10. | 17. So. n. Trinitatis | | | 11.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit Vierjährigen Buch zu Erntedank Pfr. Dr. Kuhaupt |
| 08.10. | 18. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr Pfrin. Wilhelm | 9.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Kirchen- und Kinderchor Pfr. Wilhelm | |
| 14.10. | Samstag | | 18.00 Uhr Abendgottesdienst „I have a dream“ mit Diamantener Konfirmation Pfr. Dr. Kuhaupt | |
| 15.10. | 19. So. n. Trinitatis | | | 11.00 Uhr mit Abendmahl Pfr. Dr. Kuhaupt |
| 22.10. | 20. So. n. Trinitatis | | 9.30 Uhr Pfr. Wilhelm | 11.00 Uhr Pfr. Wilhelm |

| | | | | | |
|--------|--|---------------------------|---|---------------------------------|--|
| 29.10. | 21. So. n. Trinitatis | | | 10.00 Uhr Lektor Helmut Rieß | |
| 31.10. | Reformationstag (Dienstag) | | 19.00 Uhr Gottesdienst für den Kooperationsraum Martin-Luther-Kirche, Pfr. Dr. Kuhaupt und Pfrin. Koch | | |
| 05.11. | 22. So. n. Trinitatis | 11.00 Uhr Pfr. Wilhelm | 9.30 Uhr Pfr. Wilhelm | | |
| 12.11. | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres | | 9.30 Uhr Pfr. Dr. Kuhaupt | 11.00 Uhr Pfr. Dr. Kuhaupt | |
| 18.11. | Samstag | | 18.00 Uhr Abendgottesdienst „ Tod und dann? — Nahtoderlebnisse“ Pfr. Wilhelm | | |
| 19.11. | Volkstrauertag | | | 11.00 Uhr Pfr. Dr. Kuhaupt | |
| 22.11. | Buß- und Betttag (Mittwoch) | | 19.00 Uhr für den Kooperationsraum Jakobskirche Langenstein Pfr. Koch und Pfr. Wilhelm | | |

Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens

Das Getreide

Im Ackerbau spiegelt sich der ewige Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt wider: Stets bleibt die Ungewissheit, ob die Saat auch aufgehen, blühen und schließlich Frucht tragen wird. Die Kunst des Ackerbaus verbanden unsere Ahnen daher mit göttlichem Einfluss. Höhere Mächte mussten den Menschen diese Fähigkeiten gelehrt haben. Für die Griechen war dies einst Demeter – ein Name, der heute als ökologischer Markenartikel für natürliche und gesunde Ernährung steht.

Lag der Segen der Götter auf dem Volk, war mit gutem Ertrag auf dem Feld zu rechnen. Das Getreide symbolisiert mit seinen Ähren die Fruchtbarkeit und den Reichtum. Von der Antike bis zur Moderne sind zeichenhaft Ähren und Körner auf Münzen zu finden. Die christliche Religion nahm das Getreide sinnbildlich als „Brot des Lebens“ auf. Altartücher und Kelche sind mit Ähren verziert. Als „Madonna im Ährenkleid“ wurde die Erdmutter Maria verehrt. Christus selbst brach beim Abendmahl das Brot und sagte: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das



Foto: Lorenz Pfalzgraf

ich geben werde für das Leben der Welt.“ Noch heute wird in der heiligen Eucharistie diese symbolische Wandlung gefeiert. Die ersten Feldfrüchte waren vermutlich aus dem Nahen Osten stammende Wildgräser. Wandernde Völker nahmen ihre Getreide mit. Die ältesten Funde stammen aus dem Nildelta (um 4.000 v. Chr.). In Europa sind um 3.000 vor Christus Gerste und Emmer nachgewiesen.

Die Zubereitung des nährstoffreichen und schmackhaften Nahrungsmittels hat ebenfalls einen weiten Weg hinter sich: Ursprünglich wurde Getreide als Aufguss von rohen oder gerösteten Körnern genossen, später als Brei aus gestoßenen und gemahlene Körnern. Aus ungegorenem Teig wird das brotartige Fladengebäck hergestellt. Als feinkörniges, pulveriges Mehl mit unterschiedlichen Mineralstoffgehalten ist es Grundlage für die vielfältigsten Brotrezepte.

Stefan Lotz - (Gemeindebrief Magazin)

Erntedankgottesdienste

24. September, um 11 Uhr, in der Brücker Mühle, Amöneburg mit dem Posaunenchor.

1. Oktober, um 11 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche.

8. Oktober, um 9.30 Uhr, in der Stadtkirche mit dem Kirchen- und Kinderchor.



Sanierung der Stadtkirchenmauer



„Im Dörfchen“ sorgen das Gerüst und die Bauarbeiten teilweise für Einschränkungen.
Vielen DANK den Anwohnern für Ihre Geduld und Ihr Verständnis!



Die Wurzeln sind tief ins Mauerwerk eingewachsen.

Fotos: Gunther Martin



Arbeiten mit wenig Zeit für die schöne Aussicht



Alle Steine kommen später wieder an die ursprüngliche Stelle.

Herbstsammlung der Diakonie

Chancen für Kinder in unserer Region

DIAKONISCHES WERK
MARBURG-BIEDENKOPF



mit Belastungen und schwierigen Lebensumständen zurechtzukommen.

Im Diakonischen Werk setzen wir uns für Kinder und ihre Familien ein. Wir unterstützen mit unserer Familien- und Elternberatung, der Erziehungsberatung und der Familientherapie. Wir sind da bei Konflikten in der Familie und bei besonderen Situationen wie Trennung oder dem Zusammenwachsen neuer Familien. Wir helfen, wenn die Bewältigung des Alltags zu viel wird und beispielsweise ein Antrag auf eine Mutter-Vater-Kind-Kur gestellt werden kann.

Für diese wichtige Arbeit ist die Regionale Diakonie auch auf Spenden angewiesen. Unterstützen Sie unsere Arbeit vor Ort, damit sich für alle Kinder in unserer Region Türen öffnen — in eine positive Zukunft.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.

*Ihr Sven Kepper,
Leiter im Diakonischen Werk
Marburg-Biedenkopf*

Spendenkonto:

IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00

VR Bank Lahn-Dill eG

Verwendungszweck:

Diakonie-Sammlung

Geborgenheit, Liebe, Zuwendung und ein behütetes Zuhause...unter diesen Voraussetzungen können Kinder in einem geschützten Rahmen aufwachsen und sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln. Leider sieht das Leben vieler Kinder in Deutschland ganz anders aus. Sie müssen schon früh lernen,

Seid Täter **des Worts**

und nicht Hörer allein; sonst betrügt

ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch **OKTOBER 2023**

Schöpfung bewahren

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das solle der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. **In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden?** Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren. **In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist.** Zugleich vermitteln sie auch ethische Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“.



Grafik: Pfeffer

„Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält . . . Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“ Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt. Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

Eduard Kopp
www.chrismon.de

Konfi-Cup des Kirchenkreises in Wohra



Foto: Beate Pfalzgraf

Die Konfirmanden der Martin-Luther-Kirche

50 Jahre Münchhausen-Camp!

Ja, richtig gelesen — so lange gibt es die Zeltfreizeit bereits! Mit den Jahren ist sie immer größer geworden. Dieses Jahr waren es 220 Personen — 120 Kinder, 40 Teens zur JuLeiCa-Schulung und 60 ehrenamtliche Mitarbeiter. Wegen des Jubiläums hatte sich *hoher Besuch* aus Kassel angekündigt.



Der Regierungspräsident überreichte eine Geldspende: **10.000 Euro!**

Das Wetter hatte dieses Jahr das Programm total durcheinandergewirbelt; es gab **keinen** Tag, der wie geplant ablaufen konnte. Immer wieder gab es kurzfristige Änderungen.

Dank der hohen Flexibilität der Mitarbeiter wurden alle Unwägbarkeiten gemeistert und **die Stimmung war trotz des vielen Regens gut.**

Fotos: Julian Krätke

Anlass zur Fürbitte

Kasualien finden Sie nur in der gedruckten Version

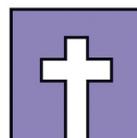
traut—Hand in Hand durchs Leben:



Getauft—Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde:



Gestorben—Geborgen in Gottes Hand:



NIEMALS,
so lange die Erde besteht,

werden **Aussaat und Ernte,**
Kälte und Hitze, Sommer und Winter,
Tag und Nacht aufhören.

1. MOSE 8,22

Komm, mach mit!



Kinderchor

Alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind ganz herzlich zum Kinderchor eingeladen.
Wir proben **dienstags** von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus Alte Rektoratsschule.
Ansprechpartnerin: **Antje Pöschl 0176/42077556**

Kirchenchor

Wir treffen uns **mittwochs** von 19.30 bis 21 Uhr (außer in den Schulferien) im Martin-Luther-Haus, neue Sänger können jederzeit dazukommen.
Kontakt: **Annemarie.Goettsche@ekkw.de oder 0176-84772431**

Jugendband – wir brauchen dringend Unterstützung!

Alte Rektoratsschule, **montags** 17.45 - 19.00 Uhr.
Ansprechpartner: **Kilian-Philipp Martin 0157-75453701**

Posaunenchor

Alte Rektoratsschule, **montags** 19.00 - 20.30 Uhr.
Interessierte Anfänger sind herzlich willkommen!
Ansprechpartner: **Kilian-Philipp Martin 0157-75453701**

Kreativteam

Jeden 1. und 3. **Montag** im Monat zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Alte Rektoratsschule. Neben Handarbeiten kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.
Ansprechpartnerin: **Margret Landmesser Tel. 06422-4039781**

Gebetskreis

Wir beten **mittwochs** von 10.30 - 11.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Ihre Gebetsanliegen können in die Boxen in den Kirchen eingeworfen werden!
Mitbetende können selbstverständlich einfach dazukommen!
Ansprechpartnerin: **Birgit Jacobsen 06422-6744**

Pfadfinder

Die Gruppen sind nach Alter aufgeteilt und treffen sich an der Alten Rektoratsschule:
Wölflinge (6-10 Jahre): Montags, 16.30 - 18.00 Uhr, Jacqueline
Kiwis (10-11 Jahre, Mädchen): Mittwochs (2-wöchig), 17.30 - 20.00 Uhr, Emilie & Ronja
Adler (11-13 Jahre, Jungs): Montags, 17.30 - 19.00 Uhr, Benedikt
Milan (9 - 11 Jahre, gemischt): Donnerstags, 17.30 - 19.00 Uhr, Friedrich & Mette
Wölfe (14-16 Jahre, gemischt): Donnerstags, 18.00 - 19.30 Uhr, Jonas
Faultiere (15-17 Jahre, Jungs): Montags, 17.30 - 19.00 Uhr, Robin
Kontakt: Jonas Höchst: **pfadfinder@jonashoechst.de** Mobil: 0176-63385990,
<https://vcp-kirchhain.de>

